



Amsterdam Alternative hat seinen Ursprung in der städtischen Kontrakultur und den Freiräumen und steht für kollektives Handeln und radikale politische Debatten im Interesse einer wünschenswerten Zukunft für Viele, nicht für Wenige.

Sammy Baker - 1 Jahr später, keine Aussicht auf Gerechtigkeit



Am 13. August fand in Amsterdam eine Demonstration zur Forderung nach Gerechtigkeit für Sammy Baker statt. Dies geschah genau ein Jahr, nachdem der junge deutsche Tourist von zwei Polizisten in einem Hinterhof in Slotervaart ermordet wurde.

Während seines Urlaubs in Amsterdam erlitt der junge Social-Media-Influencer eine Psychose, nachdem er mit seinen Freunden einen Space Cake gegessen hatte. In einem verwirrten Geisteszustand lief er weg und war etwa 48 Stunden lang unauffindbar. Besorgt kam seine Mutter aus Deutschland, um ihn zu suchen. Seine Freunde und seine Familie riefen die Polizei an, um ihnen bei der Suche nach Sammy zu helfen. Sie machten den jungen und verwirrten Mann schließlich in einem Hinterhof in Nieuw-West ausfindig, wo er um medizinische Hilfe schrie und sich ein Taschenmesser an die Kehle hielt. Obwohl die Psycho-Ambulanz bereits vor Ort war, verweigerte die Polizei dem jungen Mann die medizinische Hilfe, die er brauchte und um die er bat. Vielmehr versuchten sie, die Situation zu lösen, indem sie Sammy mit 8 Polizeibeamten umstellten und einen Hund auf ihn hetzten. Auf einen mentalen Ausnahmezustand reagierten sie mit Gewalt und schließlich mit Mord.

Dieser Fall zeigt einen extremen Fall von Behindertenfeindlichkeit und Gewalt, die der Institution der Polizei innewohnen.

Ein Jahr später ist klar, dass sowohl die niederländische Polizei als auch die Justiz die Mörder schützen wollen. Das Establishment ist nicht daran interessiert, die ganze Geschichte zu erzählen. Dies wird deutlich, wenn man die Fehlinformationskampagne der Polizeibeamten betrachtet. Nicht nur, dass sie sich an die Medien wandten, um unverhohlen über die Größe des Messers zu lügen, das Sammy bei sich trug - sie bestanden darauf, dass er ein 30 cm langes Kontrollmesser bei sich hatte, während er in Wirklichkeit nur ein kleines Taschenmesser mit einer 7 cm langen Klinge bei sich trug -, sondern sie behaupteten auch, dass er damit einen Polizeibeamten erstochen hätte. Dies wurde später durch ein Video widerlegt, das eindeutig zeigt, dass er das Taschenmesser auf seine eigene Kehle richtete. Außerdem ergaben zweimalige Untersuchungen der Weste des Polizisten, dass Sammy niemanden erstochen hat. Dennoch wurden solche Lügen über vier Monate lang in den niederländischen und deutschen Medien verbreitet, wodurch der junge Mann fälschlicherweise als Krimineller dargestellt wurde und die Hoffnung auf Gerechtigkeit weiter schwand. Schließlich verweigert Pauw der Familie nach wie vor die Einbeziehung eines psychologischen Sachverständigen (Jeroen Zoeteman) in die Ermittlungen unter dem fadenscheinigen Vorwand, dass diese Person der Polizeiarbeit zu kritisch gegenüberstehe.

Die Desinformationskampagne wurde schließlich auf zynische Weise von der Staatsanwaltschaft unterstützt, die der Familie des Opfers eine offizielle Untersuchung der Geschehnisse verweigerte. Der Staat wird keine Gerechtigkeit walten lassen. So bleibt der Familie nichts Anderes übrig, als eine Zivilklage gegen die Mörder einzureichen. Die Entscheidung der Staatsanwältin ist besonders erstaunlich, wenn man bedenkt, dass sich die Aussagen der Beamten am Tatort als höchst widersprüchlich erwiesen haben. Sie ignorierte jedoch dieses verdächtige Verhalten und weigerte sich weiterhin, wichtige Aussagen von zivilen Augenzeugen zu hören. Die Justiz vertraut den (verwirrenden) Aussagen der Polizei mehr als denen der Zivilbevölkerung. Dies verstößt eindeutig gegen die Gewaltenteilung, auf der eine Demokratie angeblich aufgebaut ist.

Der Marsch war eine kraftvolle Solidaritätsdemonstration, die vom Dam-Platz bis zu dem Ort reichte, an dem Sammy Baker ermordet wurde. Mehrere hundert Menschen sowie Sammys Familie kamen zusammen, um des jungen Mannes zu gedenken und sich gegen die Brutalität der Polizei zu stellen. Es überrascht nicht, dass die Polizei und die Stadtverwaltung ihr Versprechen brachen, bei dieser Demonstration nicht in unverhältnismäßiger Weise präsent zu sein. Tatsächlich wurden die Demonstranten während des gesamten Marsches von einem vor dem Zug postierten Polizeiwagen gefilmt, sie waren außerdem von Polizeibeamten umzingelt und wurden sogar von zahlreichen verdeckten Ermittlern infiltriert. Kritik an der Polizeiarbeit scheint Repressionen seitens des Staatsapparats zu provozieren. Dies stellt eine ernsthafte Bedrohung für einen gesunden demokratischen Diskurs dar und offenbart die sich vertiefenden Machtasymmetrien zwischen dem Staat und der Zivilgesellschaft in westlichen liberalen Demokratien.

Während selbst der Polizeichef Frank Paauw schließlich andeutete, dass es sich bei dem, was Sammy zugestoßen ist, nicht eindeutig um Selbstverteidigung handelte, besteht seine Vision zur Verbesserung der Situation darin, der Polizei mehr Geld zur Verfügung zu stellen und ihr Zugang zu einer breiteren Palette von Waffen zu verschaffen. Im Gegensatz zu dem, was Paauw andeutet, ist das, was Sammy passiert ist, jedoch nicht auf einen Mangel an Ressourcen zurückzuführen, da sogar die entsprechende medizinische Hilfe vor Ort war. Die Förderung von mehr Waffen für eine bessere Polizei ist eine höchst gefährliche Ideologie, die, wenn sie befolgt wird, nachweislich die Gewalt, der die Polizei die Zivilbevölkerung unterwirft, weiter erhöht. Um zu verhindern, dass sich solche Tragödien in Zukunft wiederholen, ist es von entscheidender Bedeutung, sich gegen diese Art der Gewaltanwendung zu wehren. Dies ist heute wichtiger denn je, da die Institution mit mehr Macht ausgestattet ist. Polizeibeamte können und sollten nicht mit psychischen Erkrankungen umgehen. Nur soziale und medizinische Hilfe ist eine angemessene Antwort auf psychisches Leiden.

Quellen:

[www.parool.nl/amsterdam/politiefchef-paauw-over-dood-verwarde-man-geen-diender-wil-
iemand-
neerschieten~b58555f3/?fbclid=IwAR0pLe6phbug0tDmNI9YMLDVKNxilqsqSqrvm3WVz
NgM9Zq8ozGyRWS89pI](http://www.parool.nl/amsterdam/politiefchef-paauw-over-dood-verwarde-man-geen-diender-wil-
iemand-
neerschieten~b58555f3/?fbclid=IwAR0pLe6phbug0tDmNI9YMLDVKNxilqsqSqrvm3WVz
NgM9Zq8ozGyRWS89pI)

> Paauw erklärt, dass ein Polizeibeamter mit einer Stichwaffe niedergestochen wurde, und setzt sich für den Zugang zu einem breiteren Waffensortiment für die Polizei ein

[www.volkskrant.nl/nieuws-achtergrond/agenten-die-verwarde-duitse-influencer-doodschoten-
handelden-uit-noodweer~b6fc8986/?referrer=https%3A%2F%2Fwww.indymedia.nl%2F](http://www.volkskrant.nl/nieuws-achtergrond/agenten-die-verwarde-duitse-influencer-doodschoten-
handelden-uit-noodweer~b6fc8986/?referrer=https%3A%2F%2Fwww.indymedia.nl%2F)

> Hauptartikel, der die ursprüngliche Darstellung der Polizei widerlegt

www.youtube.com/watch?v=3rS9TABmRGM

> AT5-Video der Demo, in dem auch das Video zu sehen ist, in dem Sammy nur sich selbst das Messer an die Kehle hält.

[www.giessener-allgemeine.de/panorama/amsterdam-influencer-sammy-erschossen-wetzlar-
eltern-statement-instagram-obduktionsbericht-zr-90024611.html](http://www.giessener-allgemeine.de/panorama/amsterdam-influencer-sammy-erschossen-wetzlar-
eltern-statement-instagram-obduktionsbericht-zr-90024611.html)

> Artikel auf Deutsch, aus dem hervorgeht, dass die 30 cm lange Klinge in Wirklichkeit 8 cm lang war und dass Sammy B. dem Polizisten nicht in die Weste gestochen hat